

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Ko-existenzialistischer Balanceakt

Spickzettel

Gestern auf der Autostraße Lausanne-Genf in eine Gaststätte eingekehrt. Zu deutsch: Restaurant; Zu französisch: Snack-Bar. Zu englisch: Cafeteria. Zu italienisch: Tea Room. Und so weiter. Eine Tasse Tee verlangt, eine Tasse, kein Glas. Das sei nicht möglich, sagte die Serviertochter. (Ich nannte sie insgeheim Serviernicht-Tochter.) Warum nicht, wollte ich wissen. Weil man mit der Maschine den Tee nur in Gläser abfüllen könne. Die Tasse sei zu klein, es würde überlaufen. Oder so etwas war der Grund. Hauptsache: Es ging nicht. Ich wollte auch nicht fragen, ob sie

unter Umständen bereit wäre, den Tee vom Glas in die Tasse umzugießen. Ein paar Kubikzentimeter hätte sie sogar noch gewonnen dabei, und meine Dankbarkeit dazu. Aber ich fragte nicht. Ich dachte mir: Ihr, Russen – was ist das schon für ein Problem, Luniks nach dem Mond zu schießen? Hahaha! Versucht doch einmal, in besagtem (leider gar nicht so einzig dastehenden) Schweizer Snack-Bärchen einen Tee-Crème in Tassen zu bekommen!!!

roeby

Der beste Leumund

Dr Sigismund Rüschtliwiler hätt sich ume Schtell beworbe. Dr Herr Diräkter laht en lo cho, und fragt en: «Chöned Si mer öpperd säge, wo für Ire guete Charakter bürge würd?»

«Jawoll, das chani, und zwar wär das der Herr Polizeipräsident!»

Dr Diräkter rüeft bim Polizeipräsident a, aber där hätt kei Ahnig vomene Sigismund Rüschtliwiler.

«Ja also», sait dr Sigismund, «jetz wohni scho sit zwänzg Jahr i dr Schtraß, wo dr Herr Polizeipräsident wohnt, und der kännit mich nöd. Gits dänn da no en besseri Empfählig?»

Harro

RE SANO

Nicht klebrig-süß, sondern rassig, süffig ist der RESANO-Traubensaft!

Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

Kenner fahren
DKW!

Seit 1860
VELTLINER

Kindschi



Kindschi Söhne AG., Davos